



REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit  
und öffentlicher Dienst  
ING. HARALD Ettl

II-11004 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1  
Tel. (0222) 531 15/0  
DVR: 0000019

Zl. 353.260/82-I/6/90

8. Mai 1990

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Rudolf PÖDER

Parlament  
1017 W i e n

5115/AB

1990 -05- 09

zu 5269/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Probst, Apfelbeck und Kollegen haben am 22. März 1990 unter der Nr. 5269/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Insulintherapie gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Verfügt Ihr Ressort über Unterlagen hinsichtlich Kosten und Nutzen der NIS-Therapie gegenüber der bisherigen Insulintherapie?
2. Werden Sie mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger bezüglich der Finanzierung von Einschulungskosten für Patienten, die sich der NIS-Therapie unterziehen, verhandeln?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Bundeskanzleramt-Gesundheit verfügt über keine Unterlagen hinsichtlich Kosten und Nutzen der NIS-Therapie gegenüber der bisherigen Insulintherapie.

- 2 -

Zu Frage 2:

Grundsätzlich ist festzuhalten, daß jede Form der Diabetes-Therapie eine eingehende Einschulung des Patienten erfordert.

Die Frage der Übernahme der Einschulungskosten durch die Krankenkassen fällt als Angelegenheit der Sozialversicherung in den Kompetenzbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Das Bundeskanzleramt-Gesundheit ist daher bereits an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit dem Ersuchen herangetreten, diesbezüglich Verhandlungen mit dem Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger zu führen.

